

bis Ende August, also nicht einmal in der günstigsten Jahreszeit, schon über 600 Pflanzen-Arten gesammelt hatte. Der Vegetationscharakter zeigte grosse Uebereinstimmung mit westafrikanischen Florengeländen, bis auf die geringe Anzahl von Farnen. Die Grenze des festen Gesteins (rothen Thoneisensteins), welche sich zugleich durch eine allmähig ansteigende Terrainstufe markirt, bezeichnet einen schroffen Wechsel im Vegetationscharakter wie er kaum beim Ueberschreiten der europäischen Alpenkette greller hervortritt; für den Thoneisenstein ist besonders der Butterbaum (*Butyrospermum Parkii* Kotschy) charakteristisch.

Sammlungen.

— Das von Schultz Bip. hinterlassene Compositen-Herbarium hat E. Cosson in Paris käuflich erworben.

— Die Bibliothek von Martius wird am 7. März durch Weigel in Leipzig versteigert werden.

Literarisches.

— „Chemismus der Pflanzenzelle. Eine morphologisch-chemische Untersuchung der Hefe mit Berücksichtigung der Natur, des Ursprunges und der Verbreitung der Contagien.“ Von Dr. H. Karsten. Wien 1869. Verl. v. Wilhelm Braumüller. 90 Seiten in Oct. mit 9 Holzschnitten. — Diese neueste Arbeit des Prof. Karsten behandelt nach einer allgemeinen Anleitung das Wachstum und die Entwicklung der Hefezellen; Micrococcus, Microsporon, Vibrionen und Leptothrix; die Veränderung der Hefezellen und der Vibrionen in Krystalloide, in Sarcina und Palmella prodigiosa; die chemische Veränderung der Hefezelloberfläche; die morphologische Bedeutung der Hefevegetation und endlich die physiologische Bedeutung der Hefe. Die Abhandlung dürfte in so ferne von erhöhtem Interesse sein, als sie eine Beurtheilung des wissenschaftlichen Standpunktes des Verfassers ermöglicht, was in Anbetracht der Angriffe, welchen sein Werth als Professor in jüngster Zeit mehrfach ausgesetzt war, nicht ohne Wichtigkeit ist. Die Ausstattung des Werkes ist eine vorzügliche.

— Der Bericht über die internationale Gartenbau-Ausstellung in St. Petersburg vom 17. (5.) bis 30. (18.) Mai 1869 enthält: 1. das Ergebniss des Preisgerichtes, 2. einen Bericht über die Resultate der Ausstellung, 3. die Aufzählung der Vorstände, Commissäre und Repräsentanten, die bei der Ausstellung mitwirkten, endlich 4. einen Bericht über die drei Sitzungen über den mit der Ausstellung verbundenen Gartenbau- und botanischen

Kongress. Diese vier Kapitel haben einen höchst ungleichen Werth. Kapitel 2 und 3 besitzen nur eine historische, theilweise gar nur ephemere Bedeutung, mit Ausnahme einiger Notizen administrativen Inhaltes, die auch späteren Ausstellungen zu Gute kommen können. Die im Cap 4 niedergelegten Sitzungsberichte enthalten einiges Neue und einiges Wichtige. Das Wichtige ist aber nicht neu, und selbst, soweit es von russischen Forschern herrührt, schon anderweitig publicirt worden; die neuen Mittheilungen sind aber durchwegs ziemlich unwichtig. Vom hohen Interesse und bleibenden Werthe ist das Kap. 1, worin die Ergebnisse der 20 Sektionen des Preisgerichtes in eingehender Weise niedergelegt sind. Dieser Bericht über die wahrhaft ausgezeichneten Leistungen der Aussteller wird für jeden Freund der Horticultur von Interesse, für jeden Fachmann auf diesem Gebiete von hoher Wichtigkeit sein. J. W.

— „Botanischer Kalender für Nord-Deutschland. Wegweiser und Gedächtnishilfe auf botanischen Exkursionen für Lehrer, Botaniker und Studirende.“ Von Franz Schulz. Berlin 1869. Verlag von C. Duncker. 156 Seite in Duod. — Indem das Büchlein eine Anleitung gibt, gewisse Pflanzen zu ihrer Blüthezeit an den ihnen entsprechenden Fundorten aufzusuchen, gewährt es zugleich eine Uebersicht des Vegetationscharakters bestimmter Lokalitäten. Es werden nämlich die in jedem Monate blühenden Gewächse nach den Standorten, wo sie zumeist vorkommen, angeführt; so 1. Holzgewächse im Wald, Park und Gebüsch (Holzpflanzen), 2. Krautgewächse im Wald und Gebüsch (Schattengewächse), 3. in Gärten, 4. auf Aeckern, 5. auf Schutt, unfruchtbaren Plätzen, Mauern, an Zäunen, Hecken (Schuttpflanzen), 6. auf wüsten Landereien, Hügeln, Heiden, Abhängen (Heidepflanzen), 7. auf Wiesen, 8. auf feuchten, sumpfigen und torfigen oder quelligen Orten (Sumpf- und Uferpflanzen), 9. im Wasser, 10. auf salzhaltigen Orten, Seeküsten und Salinen (Salzpflanzen), 11. in Gebirgs- und Berggegenden, 12. Schmarotzer auf andern Pflanzen. Die unter diesen Standorten angeführten Pflanzenarten werden kurz charakterisirt, was immerhin eine Unterscheidung ermöglicht. Dem eigentlichen Kalender befinden sich ein Schlüssel zum Linné'schen System und eine Erklärung der Autornamen vorgesetzt. Die Ausstattung des Taschenbuches ist eine ganz gefällige.

Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Mayer, mit Pflanzen aus Böhmen. — Von Herrn Prichoda, mit Pfl. aus Niederösterreich. — Von Herrn Patze, mit Pfl. aus Norddeutschland. — Von Herrn Br. Thümen, mit diversen Pfl. — Von Herrn Haussknecht, mit Pfl. aus der Schweiz und von Weimar. — Von Herrn Krenberger, mit Pfl. aus Kärnthen und Steiermark.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Dr. Focke, Ilse, Doins, Krepelhuber und Wetschky.

Es werden in europäischen Gärten kultivirte Pflanzen in schön präparirten Exemplaren zu kaufen gesucht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [020](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Literarisches. 94-95](#)